

Schuldenfreie Gemeinden sind möglich

17 Beispiele aus Mittelfranken 2009

Sämtliche hoch verschuldeten Gemeinden und kreisfreien Städte könnten in wenigen Jahren völlig schuldenfrei saniert werden, wenn 1) eine Finanztransaktionssteuer erhoben, 2) Unternehmen nicht in Steueroasen, sondern hier korrekt besteuert, 3) Extremreiche und 4) „Finanzkrisengerettete“ stärker beteiligt würden. Das könnte 50-100 Milliarden pro Jahr zusätzlich in die Staatskassen bringen. Einige müssten dann aber auch nachhaltig besser haushalten und wirtschaften lernen. Der Schuldenschlendrian dürfte dann nicht mehr weitergehen. Aber auch die Lasten zwischen Bund, Ländern und Gemeinden müssen fair und vernünftig geregelt werden. Eine große, starke Mitte, Begrenzung und Kontrolle der Macht, wie sie schon Aristoteles forderte, könnte Deutschland in absehbarer Zeit zu neuem, stabilem, fairem und gerechtem Wohlstand führen - mit Hilfe von Steuervernunft, Grundeinkommen, Bürgerversicherung, Gemeinwohlökonomie und demokratischen Banken. Der Höchstlohn muss maßvoll und für die Menschen nachvollziehbar an den Mindestlohn gekoppelt werden. Augenmaß ist angesagt. Grenzenloses und undifferenziertes Wachstum ist ein falsches Konzept und hat keine Zukunft, Solidarität schon.



Schuldenfreie Gemeinden in Mittelfranken 2009:

- Aabsberg
- Aurachtal
- Buch am Wald
- Buckenhof
- Gerhardshofen
- Hemmersheim
- Möhrenhof
- Oberdachtstetten
- Oberreichenbach
- Ohrenbach
- Pflefeld
- Raitenbuch
- Rednitzhembach
- Röttenbach (ERH)
- Schwaig bei Nbg.
- Tuchenbach
- Wieseth

Es gibt viele Gründe für Schulden. Gute und weniger gute, nachvollziehbare und sinnvolle Gründe, wie z.B. langfristige, größere und notwendige Projekte (Infrastruktur, Wasser, Hygiene, Energie, Verkehr, Kommunikation, Bildung, Kultur, Soziales), wenn Bund oder Länder den Kommunen Leistungen aufbürden, ohne genügend Mittel bereit zu stellen (Hartz IV), Investitionen für die Wirtschaft und in die Zukunft, Einbrüche auf der Einnahmeseite (Wirtschaftskrisen). Manchmal wird es auch gefördert, Schulden zu machen und Eigenleistung, Umsicht und Verantwortung werden „bestraft“. Schulden können - je nach Haushaltstypus (Staat, Wirtschaft, Privat) - also durchaus sinnvoll und notwendig sein, wichtig ist aber, für angemessene Tilgungs- und (Folge-) Finanzierungspläne zu sorgen. Das ständige Wachstum von Neuverschuldung bei nicht wenigstens im gleichen Maße wachsendem Budget wird früher oder später in die exponentielle Katastrophe führen, wo dann eigene Anstrengungen nicht mehr reichen, um aus der Schuldenfalle herauszukommen - wie auch in nicht wenigen westlichen Staaten, einigen Bundesländern und vielen Großstädten (u.a. München, Nürnberg).

Ein wichtiger Grund für Schuldenfreiheit ist sicher die Einstellung der Hauptverantwortlichen, in der Regel der BürgermeisterInnenpersönlichkeiten, nämlich, dass man auf Dauer nicht mehr ausgeben sollte, als man einnimmt, dass man in guten Zeiten (antizyklisch) zurücklegt, damit man in schlechten Zeiten auf die Rücklagen (antizyklisch) zurückgreifen kann. Diese urvernünftige Haltung findet man vor allem in kleineren Gebietskörperschaften, wo viel Erfahrung, Sachverstand, Wirtschaftskompetenz, Verantwortung und Voraussicht für die Daseinsvorsorge der Gemeinde vorhanden ist. Andere Gründe können in günstigen Rahmenbedingungen (z.B. Fremdenverkehr, starke Wirtschaft, hohe Einkommensanteile in sog. „Speckgürtel“-Gemeinden, geringe Leistungsverpflichtungen) liegen.

Entwicklung: Von 2056 bayerischen Gemeinden waren 2004 schon 76 und 2009 immerhin schon 170 schuldenfrei und in Baden-Württemberg waren es von rund 1100 Gemeinden 56 im Jahr 2000 und schon 114 im Jahr 2009. Wir denken, wir können und sollten von diesen tüchtigen BürgermeisterInnenpersönlichkeiten, GemeinderätInnen und KämmererInnen lernen. Selbst mittlere Städte wie z.B. Langenfeld (NRW, immerhin 59000 EinwohnerInnen; seit 2008) konnten es schaffen.

Auch in Mittelfranken waren 2009 beachtliche 17 Gemeinden schuldenfrei - nach immerhin 4 Gemeinden im Jahre 2004 - trotz der großen Finanzkrise 2007-2009. Von 4 auf 17, das entspricht einer sagenhaften Wachstumsrate von 28,9% (stetig; diskret gerechnet 33,6%). Und nicht wenige streben stark nach Schuldenfreiheit: Burghaslach, Burgsalach, Dürrwangen, Heßdorf, Marloffstein, Nennslingen, Reichenschwand, Theilenhofen. Noch unter 50 Euro Schulden pro Kopf schaffen: Großenseebach, Haundorf, Offenhausen, Uehlfeld, Weidenbüchel i. Bay. (Basis: 2009).

Eine andere Welt ist möglich und eine andere Welt ist nötig. Ständiges Wachstum der Schulden durch Neuverschuldung ist keine Lösung - sondern das Problem: so wie der hemmungslose Raubbau unserer Ressourcen, Umweltzerstörung, Klimawandel und Hochrisikogeschäfte mit Atom und Finanzen, Ausbeutung der Armen und Schwachen durch globale Zocker, durch Handelsbarrieren und falsche Subvention (gegen den Süden). Es gibt keine Alternative zur Vernunft, Gerechtigkeit und Solidarität. Nicht im Großen, nicht im Kleinen. Nicht regional, nicht national und nicht international. Diese Erde gehört uns allen und wir sind gemeinsam verantwortlich für sie. Und die Veränderung, die möglich und nötig ist, beginnt vor Ort, vor der eigenen Haustür. Es gibt sie überall, die positiven Beispiele: im Zwischenschichtlichen, in den Familien, unter ArbeiterInnen und in Interessengruppen, in den Gemeinden, in der Gemeinwohlökonomie und in der demokratischen Wirtschaft. Dazu gehören auch Hunderte von schuldenfreien Gemeinden in Deutschland.

Wenn es gelingt, den Casinokapitalisten und Zockern, die Kompetenz und Wissen nur spielen, der unendlichen und unstillbaren Gier der Bonihäie die Regulierungsfesseln anzulegen, für die attac seit seiner Gründung im Jahr 1998 kämpft, dann wird auch viel mehr Geld für die Kommunen, die Sozialaufgaben, Infrastruktur, Bildung, Sport, Kultur und Natur zur Verfügung stehen. In der Finanzkrise wurden Billionen für inkompetente Bankster zur Verfügung gestellt. Die USA haben in nur zwei Jahren fast vier Billionen Dollar neue Schulden gemacht, so dass sie immer wieder die Schuldengrenze erhöhen müssen, um den Staatsbankrott abzuwenden. Ihre Bestnote Triple Aa behalten sie nach den Ratingagenturen nur, wenn sie die Schuldengrenze zum 75. Mal seit 1962 erhöhen. Aber auch Deutschland hat in nur zwei Jahren seine Schulden um ein paar hundert Milliarden wegen der nicht endenden wackelnden „Bankrettung“, „Eurorettung“ und Staatsschuldenkrise erhöht. Inzwischen verdienen diese Bankster, Hedgefonds und Ratingagenturen erneut an den Staatsschulden- und Eurokrisen, die sie selbst durch ihre Misswirtschaft, Inkompetenz und rücksichtslosen Egoismus wesentlich herbeiführten.



attac wurde 1998 in Frankreich gegründet. Das Wort „attac“ ist die französische Abkürzung für „Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen“ („Association pour une taxation des transactions financières pour l'aide aux citoyens“). „Attac“ versteht sich als außerparlamentarische Bewegung und Netzwerk, dem auch über 200 Organisationen angehören - Gewerkschaften, Eine-Welt-Zentren, Umweltorganisationen, NGOs, christliche Vereinigungen, kapitalismuskritische Gruppen, Friedensinitiativen ...“ Attac ist inzwischen in über 50 Ländern weltweit und überparteilich verbreitet.



Erklärungen: Alle 17 schuldenfreien Gemeinden in Mittelfranken wurden gebeten, rechtzeitige Bilder der Gemeinde-(umgebung), der Bürgermeister und des Gemeindevapens für diese Aktion (Poster und Postkarten) zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinden, die Material zur Verfügung stellten, werden mit einem Bild von der Gemeinde(umgebung), Bürgermeister und Wappen, die auch als Groß-Postkarte (A6) nutzbar sind, dargestellt. Das heißt nicht, dass die Meinung von attac, die in den Texten zum Ausdruck kommt, von diesen Gemeinden mitgetragen wird. Einige Gemeinden wollten kein Material zur Verfügung stellen, was wir bedauern. Die eine oder andere Gemeinde hätte es vorgezogen, gar nicht genannt zu werden. Diesem Wunsch haben wir nicht entsprochen, da die Schuldenzahlen öffentlich zugänglich, wichtige Daten sind, die auch in amtlichen Statistiken und in der Lokalpresse mitgeteilt und kommentiert werden.

Datenquellen und Güte: Die statistischen Daten zur Verschuldung der Gemeinden wurden den Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung aus den Dateien 71327-001r der Jahre 1978-2009 entnommen. Die Tabellen 1978-1994 enthalten dergleichen bei den Kommunalunternehmen Striche, deren mehrfache Bedeutung nicht richtig erklärt wird. Grundsätzlich unklar ist, ob tatsächlich alle Schulden ausgewiesen wurden, für die die Gemeinde letztlich haftet. Das ist wahrscheinlich nicht der Fall, wie z.B. die Schuldenangaben der Regierungszustand Ansbach ab 2005 deutlich machen. Die Vergleichbarkeit der Schuldenzahlen ist also nicht gewährleistet, wenn auch die Schuldenfreiheit der 17 Gemeinden stimmen sollte, worauf es hier ankommt. Die 17 schuldenfreien Gemeinden weisen mit Ausnahme von Rednitzhembach keine Schulden von Eigenbetrieben aus. Das „Allenheiligste“ jeder empirischen Wissenschaft sind die empirischen Daten. Alles hängt von ihrer Güte und Zuverlässigkeit ab. Ist diese Güte und Zuverlässigkeit nicht gegeben, ist jede Analyse, jede Erklärung, jede Prognose, jede Wachstumsrate, jeder Vergleich fraglich und problematisch. Deshalb gehört es zu den wissenschaftlichen Minimalstandards, empirische Daten einheitlich, klar, eindeutig und zuverlässig zu erheben und darzustellen. Das leistet die amtliche Schuldenstatistik schon lange nicht mehr.

Kritik an der Schuldenstatistik: Seit Jahrzehnten wird von politischer Seite - in Bayern sind das Verantwortliche die Ministerpräsidenten Goppel, Strauß, Streibl, Stoiber, Beckstein, Seehofer und die Innenminister zu nennen - versucht bzw. erlaubt, durch Herausnahme der Schulden von Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen und privatisierten Konstruktionen die Schuldenlast vieler Gemeinden schön zu rechnen oder es wird durch Vermischung und Vernebelung der Bedeutungen eine vergleichbare Statistik (Zeitreihenbildung, Wachstumsratenberechnung) extrem erschwert. Dass die Politik so etwas versucht, mag man nachvollziehen, dass aber der Wissenschaft und Daten-zuverlässigkeit verpörrichte statistische Ämter diese Datenkreieren und Schönrechnungen mittragen, ist ungeheuerlich und auf das Schärfste zu verurteilen. Denn Schulden einer Gemeinde sind, wofür eine Gemeinde haftet. In Artikel 89 (4) der Bayerischen Gemeindeordnung heißt es denn auch unmissverständlich: „Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten des Kommunalunternehmens unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus dessen Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft)“. Inzwischen ist eine wissenschaftlich, statistisch und politisch untragbare Situation entstanden, wenn die Schulden von Eigenbetrieben, Kommunal- oder privatisierten Unternehmen mit „0“ oder mit „-“ gekennzeichnet werden, wobei diese Zeichen Unterschiedliches bedeuten können, was aber nicht ausgewiesen wird. Das ist ein schwerer Verstoß gegen wissenschaftliche und statistische Minimalstandards (verantwortlich sind in Bayern die Präsidenten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung Dr. G. Scheingraber (1970-1981), Dr. H.-H. Schiemdernaier (1981-1990), R. Giehl (1991-1995), W. Kupfahl (1995-2002), Dr. P. Bauer (2002-2008), Kh. Anding ab 2008). Pseudodominante Schulden von Gemeinden aufgrund von Tricks, Verschleiern, Verstecken, Vermischen und Schönrechnen sind keine Lösung, sondern verunmöglichen geradezu vernünftige, solide und nachhaltige Lösungen. Sie sind außerdem ein Schlag ins Gesicht all der korrekt Ausweisenden und erfolgreich Wirtschaftenden. Vor jeder Problemlösung muss eine richtige Problemwahrnehmung stehen. Dazu gehören verlässliche und klare Schuldenzahlen nach folgendem Muster:

Gemeinden / Verbände / Einrichtungen / Rechtlich selbst. Krankenkassen / Sonstiges, z.B. Bürgschaften / Haushalten / Einrichtungen / Haushalten

Impressum: Poster und Postkarten wurden von der Projektgruppe Schuldenfreie Gemeinden attac Erlangen und Fürth zum Thema „Kommunen in Not“ anlässlich der ursprünglich für den 8.7. geplanten - Sozialmeile 2011 in Nürnberg als Diskussionsvorlage entwickelt. Datenerhebung (Supervision und Kontrolle Irmgard Rathmann-Sponsel), Gestaltung und presserechtlich verantwortlich: Rudolf Sponsel, Stubenlohrstr. 20, D-91052 Erlangen. Copyright, Nutzungs- und Vertriebsrechte jeweils auch Erlangen, auch Fürth, Irmgard Rathmann-Sponsel und Rudolf Sponsel; für die Postkarten auch die jeweiligen Gemeinden.

Buckenhof schuldenfrei 2002-2009

Landkreis Erlangen-Hochstadt Bezirk Mittelfranken

Georg Forster (FW)

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden in 1000 €. Die Statistik beginnt 1978 mit 26.000 € und im April des Jahres 2002 Schuldenfreiheit. In der Spitze wurden 753.000 € im Jahre 1988 erreicht. Nach Angaben der Gemeinde ist für auch 2010 und 2011 schuldenfrei und damit 10 Jahre fortlaufend.

Möhrenhof schuldenfrei 2008 bis 2009

Landkreis Erlangen-Hochstadt Bezirk Mittelfranken

Konrad Hubert (Freie Wähler)

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Möhrenhof hatte 1,91 Millionen € Schulden im Jahr 2001, die 2008 und 2009 auf 0 abgebaut wurden. Derzeit ist Möhrenhof aufgrund der Ratsbeschlüsse schuldenfrei, realisiert aber bis 2013 weitere damit.

Rednitzhembach schuldenfrei 2004 bis 2011

Landkreis Roth Bezirk Mittelfranken

Jürgen Späth (parteilos)

Nach Angaben der Gemeinde war Rednitzhembach bis ab Dez. 2003 bis 2011 schuldenfrei. Die Gemeinde erbt die Schuldenlasten einschließlich der Eigenbetriebe von 1984-1999 im Wert von 7,866 Millionen € Schulden.

Aurachtal schuldenfrei 2009

Landkreis Erlangen-Hochstadt Bezirk Mittelfranken

Erwin Schopper (FW)

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Aurachtal hatte 372.000 € Schulden 1995.

Wieseth schuldenfrei seit 2009

Landkreis Ansbach Bezirk Mittelfranken

Ernst Konat (FW)

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Wieseth hatte 1981 in der Spitze 2,538 Millionen € Schulden.

Raitenbuch schuldenfrei 2009

Landkreis Weidenburg-Gunzenhausen Bezirk Mittelfranken

Bechtold Weiler mit Beigfeld

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden in 1000 €. Die Statistik beginnt 1978 mit 202.000 € und endet im Jahre 2009 mit 0 € Schulden. In der Spitze wurden 578.000 € im Jahre 1991 erreicht.

Hemmersheim schuldenfrei 2006-2009

Landkreis Neustadt/Aisch Bad Windsheim Bezirk Mittelfranken

Karl Balthmann (FW)

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Hemmersheim hatte 223.000 € Schulden im Jahre 1993.

Tuchenbach schuldenfrei 2008 bis 2009

Landkreis Fürth Bezirk Mittelfranken

Leonhard Eder (D)

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Tuchenbach hatte 483.000 € Schulden im Jahre 2005.

Oberreichenbach schuldenfrei 2006-09

Landkreis Erlangen-Hochstadt Bezirk Mittelfranken

Klaus Hecker (FW)

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Oberreichenbach hatte 202.000 € Schulden im Jahre 1999.

Gerhardshofen schuldenfrei 2009

Landkreis Neustadt/Aisch Bad Windsheim Bezirk Mittelfranken

Jürgen Mörs (Bürgerliste)

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Gerhardshofen hatte in der Spitze 1.282 Millionen € Schulden im Jahre 1992. Bürgermeister Mörs hat die wertvolle Vorarbeit seiner beiden Vorgänger.

Der Regierungsbezirk Mittelfranken

Schuldenfreie Gemeinden

Mittelfranken ist einer der 7 Regierungsbezirke Bayerns. Er hat 5 kreisfreie Städte (Aurachtal, Schwaig, Fürth, Weiden, Regensburg), 7 Landkreise und 205 Gemeinden (Inklusion mit weiteren Ortsteilen). Es gibt die 5 + 7 + 205 = 1 = 210 Gemeinden, die von der Regierung von Mittelfranken verwaltet werden. Obere Fachaufsicht hat das Landesministerium. Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung ist seit der bayrischen Staatsregierung für die Erhebung und Veröffentlichung der Schuldenstatistiken verantwortlich.

Buch am Wald schuldenfrei 2009

Landkreis Ansbach Bezirk Mittelfranken

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Buch am Wald hatte 1979 in der Spitze 276.000 €, 2008 und er 160.000 €.

Röttenbach schuldenfrei 2007-2009

Landkreis Erlangen-Hochstadt Bezirk Mittelfranken

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Röttenbach hatte 1978 in der Spitze 978.000 € Schulden.

Absberg schuldenfrei 2008 und 2009

Landkreis Weidenburg-Gunzenhausen Bezirk Mittelfranken

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Absberg hatte 1978 201.000 € und in der Spitze 258.000 € 1996.

Ohrenbach schuldenfrei 2007-2009

Landkreis Ansbach Bezirk Mittelfranken

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Ohrenbach hatte 2004 in der Spitze 283.000 € Schulden.

Oberdachtstetten schuldenfrei 2009

Landkreis Ansbach Bezirk Mittelfranken

Lebensbeispiel Schuldengraphik: Die roten Balken repräsentieren die Schulden. Oberdachtstetten hatte 1991 in der Spitze 451.000 € Schulden.